

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seitigen Interessensphären in Mazedonien zu erzielen; ebenso biete die Kirchenfrage Schwierigkeiten. Er fügte hinzu, daß Bulgarien diese Verhandlungen geheim hielte, und daß Griechenland seinerseits keine Kenntnis von dem Bestehen eines serbisch-bulgarischen Bündnisses habe. Ich habe natürlich diese Zurückhaltung unter den obwaltenden Verhältnissen gebilligt.

Hinsichtlich Montenegros besprachen wir die Möglichkeit, dieses Land an dem serbisch-bulgarischen Bündnisse teilnehmen zu lassen. Ich betonte, daß ich ein solches Vorgehen für einen Fehler halten würde, da zwischen Montenegro und Serbien offene Feindschaft bestehe, und ein jeder politischer Vertrag unaufrichtig sein würde, abgesehen davon, daß ein derartiges Bündnis sofort Österreich bekannt werden würde.

Sehr interessant war für mich die kategorische Behauptung Danews, daß Österreich im Jahre 1908 versucht habe, Bulgarien auf seine Seite hinüberzuziehen, und zwar durch das Versprechen der Überlassung Mazedoniens und die Hoffnung, Serbien unter sich aufzuteilen. Die Bulgaren hätten diese Eröffnung zurückgewiesen, und in dieser Beziehung sei das bulgarische Volk mit dem König durchaus einig. Überhaupt hätte König Ferdinand in letzter Zeit seine Gefühle zu Serbien und König Peter verändert.

Sasonow.

Nr. 578.

## Der russische Gesandte Hartwig, Belgrad, an den Minister des Äußern Sasonow in Petersburg.<sup>1)</sup>

Nr. 29.

Belgrad, den  $\frac{22. \text{ Mai}}{4. \text{ Juni}}$  1912.

Streng vertraulich.

Wie ich seinerzeit die Ehre hatte mitzuteilen, sind die Chefs der serbischen und bulgarischen Generalstäbe Ende des vergangenen Monats nach Bukowo bei Negotin zur Beratung über eine serbisch-bulgarische Militärkonvention gereist. Der erste Entwurf dieser Konvention, der von der serbischen Regierung ausgearbeitet und von Herrn Spalaikowitsch Herrn Geschow vorgelegt worden war, fand grundsätzlich keine Einwände seitens der Bulgaren; Schwierigkeiten tauchten nur bei der Frage des gemeinsamen Kommandos auf aus Gründen, die ich ausführlich in der Depesche vom 24. April Nr. 23 hervorgehoben habe. Die Beilegung dieser Schwierigkeiten ist den höchsten und kompetentesten Offizieren beider Armeen übertragen worden.

General Putnik und Generalmajor Fitschew haben ihre Aufgabe mit Erfolg gelöst und der neu von ihnen ausgearbeitete Entwurf der Kon-

<sup>1)</sup> Russische Dokumente. S. 289.